

## AUS DEM STADTRAT



### In dieser Ausgabe:

<b>Mehr Demokratie in den Stadtteilen</b>	<b>2</b>
<b>Verdrehte Gullys</b>	<b>2</b>
<b>Klassik Open Air als Vorbild</b>	<b>2</b>
<b>Wünschewagen für Sachsen-Anhalt</b>	<b>3</b>
<b>Überprüfung der Unterkunftsrichtlinie</b>	<b>4</b>
<b>CSD-Wochen - „pausenlos bunt“</b>	<b>4</b>
<b>Rossini-Quartett und Solisten</b>	<b>4</b>



**Stadtrat Oliver Müller**

### DomplatzOpenAir

Schier unerträglich erscheint mir die mit jährlicher Regelmäßigkeit im Sommermedienloch aufflammende und in Teilen inszenierte Debatte um das erfolgreiche DomplatzOpenAir unseres Theater Magdeburgs. Unvergessen sind mir etwa 12-14 Jahre zurückliegende hitzige Diskussionen in verschiedenen Stadtratsausschüssen, die nur eines im Sinn hatten, die Belebung des Domplatzes. Ich kann nicht behaupten, dass daran Gastronomen oder die IG Innenstadt einen besonderen Anteil gehabt hätten, wie im Übrigen auch heute noch die jüngst vorgelegte Information I0360/17 der LH MD zur Domplatznutzung aussagt. Auch die erst Jahre später im Fieber auf Fördermittel vom Stadtrat zumindest ohne meine Zustimmung mehrheitliche getroffene Fehl-Entscheidung zur Umgestaltung des Domplatzes mit Linden-Baumfällungen und Wasserspielen, war weder originell noch nachhaltig, wie sich heute zeigt. Nicht nur ich weigere mich zu glauben, dass ausgerechnet wegen dieser

Wasserspiele auch nur halb so viele Touristen nach Magdeburg finden, wie etwa zum DomplatzOpenAir. Ganz zu schweigen von der aktuellen Diskussion zu Lärmemissionen Magdeburger Brunnen, die eh' nur fließen, wenn Sponsoren ihre Taschen öffnen. Wer mit diesem Wissen seine Zustimmung für den Bau weiterer Wasserspiele gab und heute das DomplatzOpenAir lauthals in Frage stellt, darf getrost als unlauter, wenn nicht gar verlogen bezeichnet werden.

### Verschuldungsobergrenze zeugt von politisch verantwortungslosem Handeln

Gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE/future! beschloss eine Mehrheit aus CDU und SPD in der Augustsitzung des Magdeburger Stadtrates für die Jahre 2019 - 2022 eine Verschuldungsobergrenze in Höhe von 510 Millionen Euro. Sie wird in der Vorlage des Oberbürgermeisters (DS0241/18) mit der Sicherstellung der dauerhaften Leistungsfähigkeit und der Wahrung der Konsolidierungsvereinbarung mit dem Land begründet, dass die Landeshauptstadt im Rahmen der Teilnahme am Teilentschuldungsprogramm STARK II abgeschlossen hat. Seit etlichen Jahren nimmt Magdeburg dieses Förderprogramm in Anspruch, um seine Schulden zu verringern. Der Oberbürgermeister kennt die dafür geltenden Konditionen seit langem und hätte sie in der Finanzplanung berücksichtigen müssen. Doch angesichts immer teurer werdender Investitionen, wie beim Tunnel, und der dadurch gestiegenen Verschuldung, tut er und eine Stadtratsmehrheit so, als ob man bisher davon nicht wusste.

Darf oder muss hier nicht ein politisch verantwortungsloses Handeln unterstellt werden? Ja, denn mit der Verschuldungsobergrenze beschneiden CDU und SPD nicht nur das Budgetrecht des Stadtrates, sondern schränken seinen politischen Handlungsspielraum ein. Niemand kann heute mit Sicherheit ausschließen, dass in den nächsten Jahren weniger oder gar kein Geld mehr für die Wirtschaftsförderung und nötige soziale Verbesserungen aufgewendet werden kann. Mehr als bedenklich erscheint es,



**Stadtrat Karsten Köpp**

wenn so der Wirtschaftsstandort Schaden nimmt, die Aufwertung des Magdeburger Sozialpasses zur Disposition gestellt oder die Einführung eines Sozialtickets im öffentlichen Nahverkehr auf den Sankt-Nimmerleins-Tag verschoben werden.

## CDU und SPD blockieren mehr Demokratie in den Stadtteilen und schaden einer ausgewogenen Stadtentwicklung

Nach erfolgter Änderung des Kommunalverfassungsgesetzes zum 1. Juli 2018 ist die Wahl von Ortschaftsräten auch in Stadtteilen möglich. Dies nahmen die Fraktion DIE LINKE/future und die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gemeinsam zum Anlass, eine Änderung der Magdeburger Hauptsatzung zu beantragen. Ziel war es, ein entsprechendes Modellprojekt unter Beteiligung der Gruppen der Gemeinwesenarbeit (GWA) auf den Weg zu bringen. In bis zu vier Stadtteilen sollten parallel zu den Stadtratswahlen 2019 auch Ortschaftsräte gewählt werden. Das Modellprojekt sollte wissenschaftlich begleitet und ausgewertet werden, um vor dem Ende der nächsten Wahlperiode (2024) über eine Fortführung entscheiden zu können.

CDU und SPD sorgten mit ihrer Mehrheit für die Ablehnung des Antrages, obgleich die Wahl von Ortschaftsräten die Chance für deutlich mehr Menschen bieten würde, das unmittelbare Lebensumfeld mitgestalten und verändern zu können. Sie ignorieren dabei auch, dass die Tätigkeit von Ortschaftsräten zugleich die Kenntnisse hinsichtlich lokaler Probleme und ihrer Ursachen nachhaltig erweitern würde und die Arbeit des Oberbürgermeisters sowie die Tätigkeit des Stadtrates stärken würde. Ausgestattet mit einem Rede- und Antragsrecht hätten die Ortschaftsräte wichtige Impulse für eine ausgewogene Stadtentwicklung in den Stadtteilen einbringen und mehr Demokratie in den Stadtteilen ermöglichen können.

Stadtrat Karsten Köpp

## Verdreckte Gullys und der Ausbau- und Investitionsbedarf der städtischen Kanalisation

In der Stellungnahme „Verdreckte Gullys II: Spart der Oberbürgermeister an der Sicherheit der Bürger?“ vom 17. Juli 2018 (S0175/18) wird deutlich, dass die Stadtverwaltung offensichtlich nicht ausschließen kann, dass es aufgrund verdreckter Gullys und Starkregens am 30. Mai 2018 zu Überflutungen in der Landeshauptstadt kam. Wörtlich spricht man u.a. von einer „Ausnahmesituation, für welche die Kanalisation nicht dimensioniert ist. ...“ Überflutungen gab es nach Aussage der

Städtischen Werke Magdeburg in folgenden Bereichen: Lüttgen-Salbker Weg, Hopfengarten / Lüttgen-Salbke / Buckau, Eisenbahnüberführungen Schanzenweg, Friedrich-List-Straße, Bahnhof Buckau, ErichWeinert-Straße, Ernst-Reuter-Allee - Hauptbahnhof, Florapark sowie in Ostelbien/Cracau.

In diesem Zusammenhang soll der Oberbürgermeister nun darauf antworten, zu jeweils welchen Zeitpunkten das verantwortliche Tiefbauamt in den letzten 24 Monaten mit jeweils welchem Ergebnis

(vgl. Stellungnahme S0140/18) die Reinigung der Gullys in den Bereichen kontrollierte, in denen es am 30. Mai 2018 zu Überflutungen kam. Zugleich soll er in Beantwortung meiner Anfrage darstellen, welchen Ausbau- und Investitionsbedarf es in sachlicher und finanzieller Hinsicht derzeit gibt, um zukünftig bei vergleichbaren Starkregenereignissen eine Überlastung bzw. Überstauung der Kanalisation sowie einen Rückfluss in die Straßenabläufe und die Flutung von Verkehrsanlagen zu vermeiden.

Karsten Köpp  
Stadtrat

## Ein Klassik Open Air nach Nürnberger Vorbild?

Magdeburg will 2025 europäische Kulturhauptstadt werden und bereitet derzeit mit 2,9 Millionen Euro Eigenmitteln seine Bewerbung vor. Wie der MDR dazu vor kurzem unter der Überschrift „Kulturhauptstadt 2025: Wie Magdeburg die Bewerbung angeht“ berichtete, will die Landeshauptstadt das Projekt mit ihren Bürgerinnen und Bürgern entwickeln, um es nahbarer zu machen. Vorschläge sollen gesammelt, geprüft und letztlich umgesetzt werden. Hilfreich erscheinen dabei auch solche Überlegungen, wie man den Menschen kulturelle Ereignisse näherbringen kann, ohne ihren Geldbeutel zu strapazieren. Ein schönes Beispiel dafür ist das *Klassik Open Air in Nürnberg* (Mitbewerber um den Titel der europäischen Kulturhauptstadt 2025), dass sich diesbezüglich seit vielen Jahren zu einem Aushängeschild in der Frankenmetropole entwickelte und sich stetig über wachsenden Zuspruch freuen kann. Seit vielen Jahren treffen sich jährlich über 100.000 Musikfreunde zum Klassik Open Air am Nürnberger Dutzendteich. An zwei Sommertagen im Jahr spannen die Staatsphilharmonie Nürnberg und die Nürnberger Symphoniker einen weiten Bogen klassischer Musik, von Oper und Operette zu Ballett und Musical und feiern mit den Bürgern ein rauschendes

Fest der Sinne. Bei freiem Eintritt gibt es die Möglichkeit, gemeinsam im Park zu picknicken, was die Attraktivität dieser Großveranstaltung erhöht.

Nachdem ich mit Freunden mehrfach diese großartigen Konzerte besuchte und jedes Mal von neuem von der Musik und der Stimmung unter den vielen Besuchern begeistert war, habe ich jetzt mit einer Anfrage im Stadtrat angeregt, eine vergleichbare Veranstaltung in der Landeshauptstadt auf die Beine zu stellen. Nicht nur vor dem Hintergrund unserer Bewerbung um den Titel der europäischen Kulturhauptstadt 2025 erscheint es mir sinnvoll, sich an einem solchen positiven Beispiel zu orientieren und zu überlegen, welche Veraltungsorte dafür in Frage kämen.

In der Stadtratsberatung am 16. August 2018 stieß das Anliegen, bei aller noch notwendigen Abwägung, auf ein positives Echo.

In einem ersten Statement erläutert Prof. Puhle (Beigeordneter für Kultur): „Die Anregung, ein Klassik Open Air nach dem Vorbild Nürnbergs auch in Magdeburg einzuführen, nehmen wir gern auf und prüfen, ob eine

solche jährliche Veranstaltung in die kulturelle Landschaft der Landeshauptstadt Magdeburg eingefügt werden kann. Die reiche musikalische Tradition Magdeburgs soll ab 2021 ohnehin durch die dann jährlich stattfindenden Telemann-tage aufgegriffen und in der öffentlichen Wahrnehmung verstärkt werden. Möglicherweise lassen sich beide Überlegungen miteinander in Verbindung bringen.“ Hier darf man nicht nur auf die abschließende Stellungnahme, sondern vor allem auf die Umsetzung gespannt sein.

Karsten Köpp  
Stadtrat





## ASB-Wünschewagen Sachsen-Anhalt eingeweiht

Am 9. August ist auch in Sachsen-Anhalt ein Wünschewagen angerollt, der inzwischen 17. mobile Wunsch-erfüller. Den Startschuss gaben ASB-Präsident Franz Müntefering, Ministerpräsident Reiner Haseloff und Magdeburgs Oberbürgermeister Lutz Trümper gemeinsam mit ASB-Landesvorsitzenden Krimhild Niestädt und Magdeburger ASB-Vorsitzenden Oliver Müller. Auf dem Alten Markt in Magdeburg waren neben den Wünschewagen aus Hamburg, NRW, Sachsen und Thüringen zahlreiche Gäste aus Politik und Gesellschaft, Spender, Sponsoren sowie viele freiwillige Samariter erschienen. ASB-Rettungshundestaffeln, eine Feldküche sowie Informationen rund um die Erste Hilfe gehörten mit zum bunten Eröffnungsprogramm.



(Fotos: Ambulanz Mobile/S. Rey)

Seit Beginn des Projekts vor vier Jahren wurden bereits rund 900 letzte Herzenswünsche erfüllt. Für Ministerpräsident Haseloff, der die Schirmherrschaft für den Wünschewagen Sachsen-Anhalt übernommen hat, ein beeindruckendes Projekt, das zeigt, wie wichtig der Zusammenhalt in der Gesellschaft ist: „Dieses Miteinander, das ja auch die Gründungsidee des ASB ist, das ist was zählt.“ Für ASB-Präsident Franz Müntefering zeigen die Wünschewagen, wofür der ASB steht: „Seit 130 Jahren folgen die Samariter dem Motto wir helfen hier und jetzt - und das bis zum letztmöglichen Moment.“ Das Thema Sterben sei aus der Mitte der Gesellschaft verschwunden. „Aber Sterben ist ein Teil des Lebens. Der letzte Teil. Und auch der kann und muss gebührend begleitet werden. Genau da setzen die Wünschewagen an.“ Bundesweit engagieren sich derzeit mehr als 1.200 Samariter/innen für dieses besondere Projekt. „Ich danke allen Frauen und Männern, die bereit sind dabei zu sein und die Menschen zu begleiten, auf dieser so wichtigen letzten Tour ihres Lebens“, bedankte sich Franz Müntefering. „Heute ist ein stolzer Tag für den ASB, für das Ehrenamt und für Sie. Alles Gute und Glück auch für den Wünschewagen Sachsen-Anhalt!“ „Zudem freue ich mich sehr, dass die Fraktion DIE LINKE im Landtag von Sachsen-Anhalt das Projekt mit 400 Euro aus ihrem Solidarfonds unterstützt“, bedankte sich Oliver Müller namens des ASB bei den Schecküberbringerinnen Katja Bahlmann (MdL) und Kristin Heiß (MdL).



(Foto: ISA\_i\_motion/D. Dinse)

**Arbeiter Samariter Bund  
Regionalverband Magdeburg e.V.  
Vorstandsvorsitzender Oliver Müller**



(Foto: Ambulanz Mobile)



(Foto: Ambulanz Mobile/S. Rey)

## Stadtrat beschließt Überprüfung der Unterkunftsrichtlinie

Mehrheitlich beschlossen hat der Stadtrat, den Oberbürgermeister zu beauftragen, eine Überprüfung der Unterkunftsrichtlinie bis zum Jahresende 2018 vorzunehmen und zudem zu prüfen, ob und inwieweit die staatlicherseits vorgesehenen Transfermittel für Sozialleistungsempfänger/-innen zur Absicherung adäquater Wohnkosten mit dem aktuellen Angebot des Magdeburger Wohnungsmarktes an angemessenem Wohnraum korrespondieren bzw. an welchen Stellen Nachjustierungen notwendig werden.

Stadtrat Oliver Müller

### CSD Auftakt vor dem Rathaus

(Foto: S. Brüning)



**pausenlos bunt!**  
CSD Magdeburg - 25. August 2018

Auch in diesem Jahr sind Mitglieder der Stadtratsfraktion auf dem Christopher Street Day CSD 2018 mit dabei!



Am 10.08.2018 wurden die CSD Wochen mit dem Hissen der Regenbogenfahnen vor dem Rathaus durch Vertreter aus Stadtrat und Landtag sowie einem anschließenden Empfang durch OB Dr. Trümper mit Grußworten und Podiumsdiskussion im Rathaus **farbenfroh** eröffnet. Zum Abschluss der beiden Themenwochen wird die CSD-Parade wieder durch die Innenstadt von Magdeburg ziehen.

### Herausgeber:

Fraktion DIE LINKE/future! im Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg

### V.i.S.d.P.:

Oliver Müller, Fraktionsgeschäftsführer  
Redaktion: Karina Schade-Köhl, Fraktionsassistentin  
Grafiken/Bilder: Designed by Freepik, Pixabay

### Für den Inhalt der Texte haften die jeweils genannten Autorinnen und Autoren.

*Soweit personenbezogene Bezeichnungen im Feminin oder Maskulin stehen, wird diese Form aus Gründen der besseren Lesbarkeit verallgemeinernd verwendet und bezieht sich auf beide Geschlechter.*

### Adresse:

Alter Markt 6  
39104 Magdeburg  
**Tel:** 0391/540 22 26  
**Fax:** 0391/540 25 29  
**E-Mail:** DIELINKE.Fraktion@magdeburg.de  
**Internetseite:**  
[www.dielinke-magdeburg.de/stadtratsfraktion](http://www.dielinke-magdeburg.de/stadtratsfraktion)

### Fraktionstermine September 2018:

03.09.2018, 17:00 Uhr  
Fraktionsberatung bei der MVB GmbH & Co. KG (nichtöffentlich)  
17.09.2018, 17:00 Uhr  
Fraktionsberatung im Rathaus, Raum 340  
20.09.2018, 14:00 Uhr  
Stadtratsberatung im Rathaus, Ratssaal

**Senden Sie uns eine E-Mail und wir schicken Ihnen unser Infoblatt im PDF-Format zu!**

## 25 Jahre Straße der Romanik in Sachsen-Anhalt Konzert im Kloster Unser Lieben Frauen

**Es ist bereits die 16. Musikalisch-Literarische Entdeckungsreise, zu der das Rossini-Quartett Magdeburg und seine Gäste entlang der Straße der Romanik einladen.**

Vor 25 Jahren weihte der damalige Bundespräsident Richard von Weizsäcker die Straße der Romanik in Sachsen-Anhalt ein, mit der auf die reiche Vergangenheit unseres Landes aufmerksam gemacht werden sollte.

Das Rossini-Quartett (Kulturbotschafter der Landeshauptstadt Magdeburg) und seine Gäste geben ihre Konzerte sowohl in kleineren Dorfkirchen als auch in größeren Sälen oder Kirchenräumen an der Straße der Romanik – diesmal bei herrlichstem Sommerwetter im Innenhof des Klosters Unser Lieben Frauen in Magdeburg.

Durch das erlesene Programm, das schon mal gleich mit einem zusätzlich gespielten Vivaldi statt Telemann begonnen hat, führte Wolfgang Klose kenntnisreich und charmant. Er brachte uns bedeutende Frauen aus dem Mittelalter näher.

Musikalisch ging es von Georg Philipp Telemann über Domenico Elmi, John Dowland bis zu Johann Sebastian Bach. Die Musiker und Solisten des Rossini-Quartetts – allesamt hochkarätig – spielten hinreißend, wobei vor allem KS Undine Dreißig mit ihren auf Englisch gesungenen Liedern sowie dem Volkslied „An der Saale hellem Strande“ gefiel. Hier wurde sie von dem Kontrabassisten KM Wolfram Wessel auf der Gitarre begleitet, sehr schön!

Einen langen Applaus erhielt auch Atsuko Koga für ihre starke Leistung als Solistin des Flötenkonzertes von Telemann. Das 2. Brandenburgische Konzert F-Dur von Bach wurde von der örtlichen Presse als Höhepunkt des Konzertes kolportiert, was der Sprecher sogleich monierte. Allerdings empfand ich das Tempo auch als zu flott ...

Eine Zugabe durfte natürlich nicht fehlen. So klang mit Bachs „Air“ ein wunderbarer Konzertabend aus.

**Sachkundige Einwohnerin im Kulturausschuss Dagmar Brüning**  
(Fotos: D. Brüning)

